

Patienteninformation

Hautstraffung/ Fettabsaugung

Klinik für Plastische, Rekonstruktive
und Ästhetische Chirurgie





Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

in der vorliegenden Broschüre haben wir für Sie die wichtigsten Informationen zum Thema plastisch-chirurgischer Hautstraffungen zusammengefasst. Wir stellen Ihnen häufige Operationsverfahren vor und erläutern Ihnen, was Sie vor und nach der Operation beachten sollten.

Bitte betrachten Sie diese Informationsbroschüre als Grundlage für ein individuelles und umfassendes Beratungsgespräch bei uns, für das wir Ihnen gerne zur Verfügung stehen.

Wann wird eine Hautstraffung durchgeführt?

Ein Hautüberschuss an Bauch, Oberschenkeln oder Oberarmen kann Folge der normalen Gewebeeralterung mit Verlust der Hautelastizität sein oder nach massivem Gewichtsverlust auftreten, aber auch im Zuge anderer Veränderungen, wie z. B. Erkrankungen des Binde- und Fettgewebes. Während sich ein überdehnter Hautmantel bei guter Hautelastizität wieder zurückbilden kann, ist dies mit zunehmendem Alter und abnehmender Elastizität der Haut häufig nicht mehr möglich. In diesen Fällen versagen Diät, Sport, Massagen oder gar Fettabsaugungen. Eine plastisch-chirurgische Operation ist dann die einzige Möglichkeit zur Korrektur des Hautüberschusses. Dieser betrifft am häufigsten Bauch, Oberschenkel und Oberarme, und kann im äußersten Fall den gesamten Körper, einschliesslich der Gesichts- und Halsregion betreffen. Entsprechend müssen Hautstraffungsoperationen an die individuellen Erfordernisse des Patienten angepasst werden, um ein natürliches und proportioniertes Körperbild zu erzielen. Straffungsoperationen bei altersbedingter Hauterschaffung ohne funktionelle Beeinträchtigung werden von den Krankenversicherungen nicht als medizinisch erforderlich anerkannt, während dies bei

ausgeprägten Hautschürzen mit chronischen Hautreizungen, Entzündungen, Bewegungseinschränkungen oder Bauchwandbrüchen häufig der Fall sein kann.

Ihre persönlichen Erwartungen

Die besten Voraussetzungen für ein ästhetisch gutes Ergebnis haben schlanke Personen in guter körperlicher Verfassung mit fester, elastischer Hautqualität und lokal beschränkten Hautüberschüssen. Hier kann bei guter Retraktionsfähigkeit der Haut mit narbensparenden Verfahren operiert werden. Wenn zusätzlich Fettdepots vorhanden sind, kann die Kombination mit einer Fettabsaugung sinnvoll sein. Bei Übergewichtigkeit sollte vor einer Straffungsoperation eine Gewichtsreduktion erfolgen. Diese kann bei starkem Übergewicht mit Begleiterkrankungen im Einzelfall auch durch einen bauchchirurgischen Eingriff (Magenband/Magenbypass) herbeigeführt werden. Der verbleibende, oft generalisierte Hautüberschuss lässt sich anschliessend durch mehrzeitige, meist zirkuläre Hautstraffungen entfernen (Bodylift). Eine Straffung im Bauchbereich (Bauchdeckenstraffung/Abdominoplastik) umfasst neben der Entfernung von

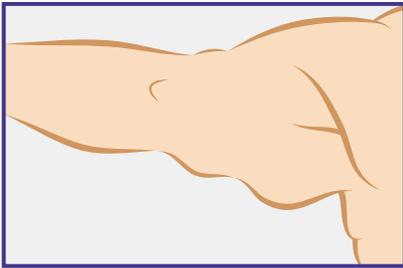
erschlafte Haut und Fettgewebe häufig auch eine Straffung der Bauchmuskulatur, um eine schlanke Taille zu erzielen. Die Narben liegen hierbei im Bereich der Bikinizone und bei zusätzlicher Versetzung des Bauchnabels zirkulär um diesen herum. Bei Straffungen der Oberarme und Oberschenkel hängt der Narbenverlauf vom Ausmass des Hautüberschusses ab. Bei geringem Überschuss sind kurze, überwiegend quer verlaufende Narben möglich, die gut durch Kleidung verborgen werden können. Bei starkem Überschuss sind längere, längs verlaufende Narben erforderlich. Hier steht der Wunsch nach einer verbesserten Körperkontur im Vordergrund.

Wie wird die Hautstraffung durchgeführt?

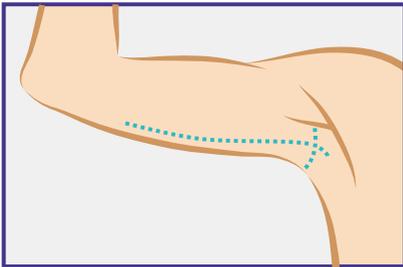
Hautstraffungsoperationen setzen eine individuelle Planung voraus. Vor der Operation werden die zu straffenden Hautzonen ausgemessen und markiert. Im Falle einer zusätzlichen Fettabsaugung wird diese bereits in die Planung einbezogen. Kleinere Hautstraffungen können in örtlicher Betäubung zum Teil ambulant durchgeführt werden, während grössere Straffungen eine Vollnarkose mit stationärem Aufenthalt von einem bis mehreren Tagen erfordern.

Die Dauer der Operation hängt vom Ausmass der Hautstraffung ab und kann zwischen einer und mehreren Stunden liegen. Die Schnittführung bei der Operation ist abhängig von Ihren anatomischen Voraussetzungen sowie den Empfehlungen des Operateurs. Einige typische Schnittführungen sind in den folgenden Abbildungen dargestellt.

Oberarmstraffung

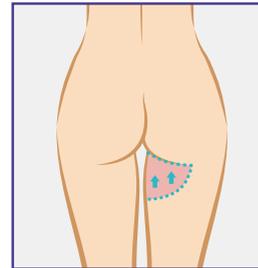


Vor der Operation

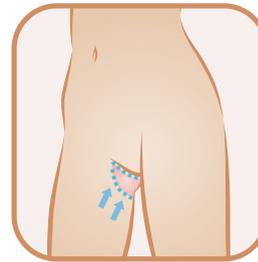


Narbenverlauf und Operationsergebnis

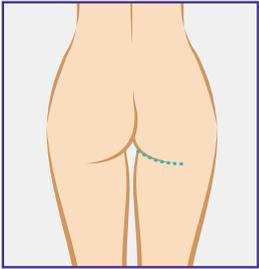
Oberschenkelstraffung



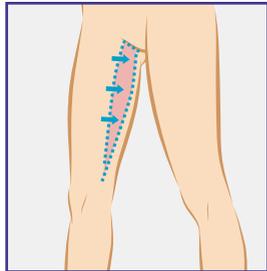
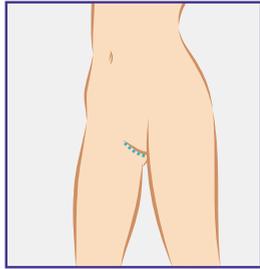
Horizontale Schnittführung und Hautüberschuss von hinten



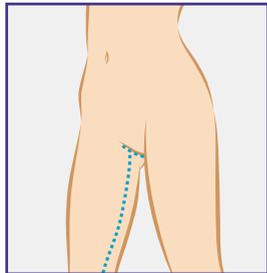
Horizontale Schnittführung und Hautüberschuss von vorn



Verborgener Narbenverlauf nach horizontaler Gewebeentfernung am Oberschenkel von hinten und von der Seite.



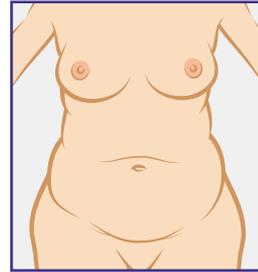
Vertikale Schnittführung der Oberschenkelstraffung bei sehr ausgeprägtem Gewebeüberschuss



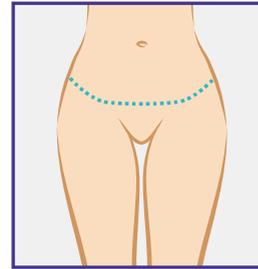
Vertikaler Narbenverlauf

Die Operationstechniken für ästhetische Bauchdeckenstraffungen (Abdominoplastik) entnehmen Sie bitte der gesonderten Patienteninformation.

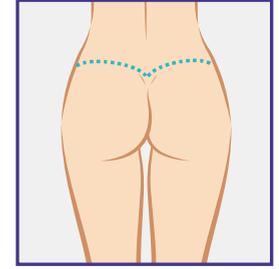
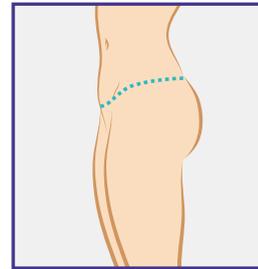
Body-Lift (zirkuläre Gewebestraffung)



Operationsindikation für eine zirkuläre Gewebestraffung mit Anhebung der seitlichen Oberschenkelpartie und Korrektur im Rücken- und Gesäßbereich



Zirkulärer Narbenverlauf nach Bodylift



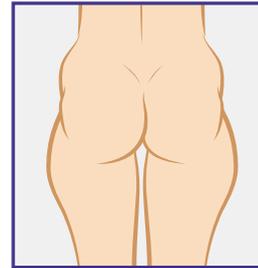
Narbenverlauf nach Bodylift von der Seite und von hinten.

Nach der Entfernung der überschüssigen Haut erfolgen Wunddrainagen, die in der ersten postoperativen Phase Wundsekret ableiten. Die Hautschnitte werden mit speziellen Naht-techniken verschlossen, um eine bestmögliche Narbenqualität zu erzielen. Ein Wundverband wird angelegt. In der Regel werden auch elastische Kompressionsverbände oder ein Kompressionsmieder verwendet.

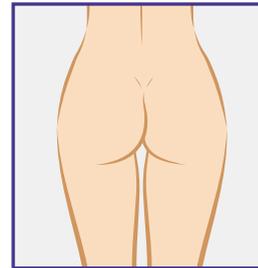
Liposuktion/ Fettabsaugung

Örtliche Fettdepots an Problemzonen können ohne Hautstraffung korrigiert werden. Hierfür muss die umgebende Haut ausreichend straff und elastisch sein. Eine Liposuktion kann in diesen Fällen hervorragende kosmetische Ergebnisse und eine dauerhafte Korrektur des Körperbildes erzielen. Durch einen oder mehrere Minihautschnitte an möglichst unauffälligen Stellen in unmittelbarer Nähe der Fettdepots wird eine Kanüle eingeführt und die überschüssigen Fettzellen abgesaugt. Bei kleineren Arealen kann dies in örtlicher Betäubung erfolgen. Eine Liposuktion ist allerdings keine Alternative zur Gewichtsreduktion. Sie verspricht nur bei Fettverteilungsstörungen und zur Korrektur von Problemzonen, die nicht durch Diät und Sport zu beeinflussen sind, gute Ergebnisse.

Fettabsaugung (Liposuktion) am Beispiel des Oberschenkels



Darstellung der
Fettpölsterchen vor der
Operation



Konturergebnis nach
Fettabsaugung

Wie bereiten Sie sich am besten auf die Operation vor?

Vor dem geplanten operativen Eingriff sollten Sie in guter gesundheitlicher Verfassung sein. Setzen Sie sich vor der Operation nicht unter Stress und planen Sie keine privaten oder beruflichen Verpflichtungen für mindestens vierzehn Tage nach der Operation. Als Raucher sollten Sie mindestens vier Wochen vor und nach dem Eingriff das Rauchen einstellen, um das Risiko von Wundrandnekrosen (Absterben von Hautanteilen durch verminderte Durchblutung) zu vermeiden. Nehmen Sie für mindestens vierzehn Tage vor dem Eingriff keine Medikamente ein, die die Blutgerinnung hemmen (z. B. Aspirin). Eine entsprechende Medikamentenliste ist in unserem Sekretariat erhältlich.

Was ist nach der Operation zu beachten?

In den ersten Tagen nach der Operation treten gelegentlich im Wundgebiet Schmerzen auf, die Ihre normalen Bewegungen einschränken können. Diese sind üblicherweise mit schmerzlindernden Medikamenten gut beherrschbar.

Die während der Operation eingebrachten Drainagen werden in Abhängigkeit von der Wundsekretion innerhalb der ersten Tage nach der Operation entfernt, der Verband wird gewechselt. Kompressionsmieder werden in der Regel über vier bis sechs Wochen getragen. In den ersten Tagen nach der Operation sollten Sie sich körperlich schonen und möglichst viel Ruhe gönnen, um Schwellungen gering zu halten und die Wundheilung zu fördern. Eventuell entstandene Schwellungen, Blutergüsse und ein möglicherweise auftretendes Taubheitsgefühl der Haut bilden sich in den Wochen nach der Operation meist vollständig zurück.

Resorbierbare Hautfäden lösen sich im Körper auf, während nichtresorbierbare Hautfäden nach zwei bis drei Wochen entfernt werden.

Die Narbe ist anfangs gerötet und fest. Sie wird im Verlauf einiger Wochen bis Monate blasser und verstreicht mit der Umgebung. Der Heilungsprozess kann durch geeignete Salben und Cremes sowie Narbenmassage gefördert werden. Eine Sonnen- bzw. UV-Lichtexposition ist in den ersten sechs Monaten zu vermeiden, ebenso übermäßige Wärme, wie beispielsweise durch Sauna- oder Dampfbadbesuche. Spezielle Maßnahmen, wie Silikonpflaster oder Gele können bei überschüssiger Narbenbildung helfen. Diesbezüglich beraten wir Sie gerne.

Nach Fettabsaugung sollten Sie für sechs bis acht Wochen ganztägig ein Kompressionsmieder tragen. Hierdurch verringern Sie Flüssigkeitsansammlungen und vermeiden unerwünschte Narben. Auch der Straffungseffekt der Haut wird unterstützt. Lassen Sie das Mieder bitte vor der Operation ausmessen, z. B. in einem Sanitätshaus, und bringen Sie es zu dem Eingriff mit. Zur Auswahl beraten wir Sie gerne.



Welche Risiken hat eine Hautstraffung?

Bei allen Straffungsoperationen besteht das seltene Risiko von Blutungen mit Ausbildung von Blutergüssen, die im Einzelfall eine erneute Operation erfordern können. Ebenso können in seltenen Fällen eine Infektion oder Wundheilungsstörung auftreten, die eine verzögerte Heilung und längerfristige Behandlung notwendig machen können.

Das Risiko für Durchblutungsstörungen der Haut mit Hautnekrosen (Absterben von Haut) ist bei Rauchern und übergewichtigen Patienten erhöht und kann durch eine starke Wundschwellung begünstigt werden. Bei ausgedehnter Straffung kann eine verlängerte Wundwasserbildung auftreten, die die Entfernung der eingelegten Drainage verzögert. Taubheitsgefühle im Operationsgebiet treten meist nur vorübergehend auf und bilden sich in den Wochen und Monaten nach der Operation zunehmend zurück, während sie im Narbenbereich selten auch dauerhaft bleiben können. Die anfangs geröteten und festen Narben werden mit der Zeit blasser und weicher. Im Einzelfall können Narben allerdings hypertroph (wulstig) sein oder bei genetischer Disposition Keloide (Narbenwucherungen) ausbilden, die dann durch geeignete Maßnahmen behandelt werden müssen.

Narben können mit der Zeit ihre Position leicht verändern und dann über Kleidergrenzen sichtbar werden (z. B. Oberschenkelnarben) oder zu Verziehungen führen. Nahtbedingte Hautfältelungen bilden sich bei ungenügender Hautschrumpfung nicht immer vollständig zurück. In diesen Fällen können gelegentlich Nachkorrekturen erforderlich sein.

Nach einer Fettabsaugung können für mehrere Wochen Veränderungen der Berührungsempfindlichkeit auftreten. Bei entsprechender Veranlagung oder nicht konsequenter Bandage können Blutergüsse oder Narbenplatten entstehen. Diese werden als Unebenheiten erkennbar. Bilden sie sich nicht zurück, kann ein erneuter Eingriff erforderlich sein. Kleinere Dellen oder Asymmetrien können ebenfalls korrigiert werden.

In sehr seltenen Fällen sind Verstopfungen von Gefäßen beschrieben worden, die einer intensiven medizinischen Behandlung bedürfen (Embolie). Bei einem lockeren Hautmantel können Falten auftreten, die das natürliche Straffungspotential der Haut überfordern. In diesen Fällen ist eine Straffungsoperation erforderlich.

Information für Selbstzahler

Wir bieten Ihnen umfassende Leistungen in der Sicherheit einer modernen Großklinik. Neben der nach modernen Standards durchgeführten Operation und dem stationären Aufenthalt in unserer komfortablen Privatklinik, ist die Nachbehandlung bis zur vollständigen Wundheilung, die für den Operationserfolg wichtig ist, Bestandteil des Behandlungsvertrages.



An wen kann ich mich wenden?

Sollten nach der Operation Umstände auftreten, die Sie beunruhigen, rufen Sie uns bitte an.

Außerhalb der Sprechstundenzeiten erreichen Sie jederzeit den diensthabenden Arzt der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie.

Weitere Fragen zur bevorstehenden Operation können Sie persönlich mit Chefarzt Dr. med. Roland Mett oder seinen Mitarbeiter:innen besprechen.



Dr. med. Roland Mett
*Chefarzt der Klinik für
Plastische, Rekonstruktive
und Ästhetische Chirurgie*

Mitglied der „Deutschen
Gesellschaft der Plastischen,
Rekonstruktiven und
Ästhetischen Chirurgen“



Kontakt

► **Chefamtsekretariat:**

Terminvergabe und Sprechstunde

Jacqueline Karger

T (0385) 520-6826

Montag bis Freitag: 8 bis 15 Uhr

jacqueline.karger@helios-gesundheit.de

Bianca Möller

T (0385) 520-6366

Montag, Mittwoch und Freitag: 8 bis 15 Uhr

Dienstag und Donnerstag: 10 bis 18 Uhr

bianca.moeller@helios-gesundheit.de

Samstags nur nach Vereinbarung

► **Täglich 24 Stunden Notfalldienst**

Zentrale Notaufnahme

T (0385) 520-2197



Jacqueline Karger



Bianca Möller

Notizen/Fragen

A series of horizontal dotted lines for taking notes or asking questions.



Helios Kliniken Schwerin

Klinik für Plastische, Rekonstruktive
und Ästhetische Chirurgie
Chefarzt: Dr. med. Roland Mett

Wismarsche Str. 393 – 397
19055 Schwerin

T (0385) 520-6826

F (0385) 520-6825

jacqueline.karger@helios-gesundheit.de

www.helios-gesundheit.de/schwerin

IMPRESSUM

Verleger: Helios Kliniken Schwerin GmbH
Wismarsche Straße 393 – 397, 19055 Schwerin
Druck: Flyeralarm GmbH,
Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg